

5.Mose 32

Das Lied des Mose

Welch eine Fülle! Es wird wichtig sein, dass man sich auf einige Schwerpunkte konzentriert. Wir beachten zunächst, dass Mose von Natur aus „eine schwere Zunge“ hatte (2.Mose 4,10ff). Gerade dieser wenig redegewandte Mose schenkt uns ein solches Lied, das in der Ewigkeit noch gesungen wird (Offb 15,3). Hier gilt: „*Gott beruft nicht die Begabten, sondern er begabt die Berufenen.*“

Gott allein die Ehre

Das Lied beginnt mit einem Gotteslob (V. 3-4). Eigentlich hätte Mose Grund gehabt zur Klage, nachdem er zuvor den kommenden Abfall Israels beschrieben hat (31,16ff). Er nimmt jedoch einen Grundton der Bibel auf, auch den Ton zahlreicher Männer und Frauen des Glaubens (Beispiel: Soli Deo Gloria bei Johann Sebastian Bach). V. 4 benennt uns den „Rahmen“ aller Geschichte. Das *muss* zuerst festgehalten werden, weil es sonst übersehen wird. Wir sehen solches freilich oft erst „im Nachhinein“, nicht in den einzelnen Begebenheiten des Lebens. Hier wird es oft übersehen, da wir Gott teilweise ganz unterschiedlich erfahren. Mose hat jedoch den Überblick und hält am Ende fest, was auch Paulus als Summe der ganzen Geschichte Israels begreift: Röm 11,33-36. Mose beschreibt Gottes Wesen und Tun. Das menschliche Wesen und Tun steht dazu in totalem Gegensatz (V. 5-6).

Die Themen des Liedes

- Der Rückblick an Gottes gnädige Wohltaten ist geboten (V. 7-14; vgl. Ps 103,2; 5.Mose 8,2). Er erinnert an Israels Berufung, an Israels Vorzug vor den Völkern und an Gottes Fürsorge für Israel und seine alleinige Herrschaft – in anschaulichen Bildern (Beispiele: Augapfel und Adler).
- Israels Abfall von Gott (V. 15-18) bedingt vor allem durch den Reichtum (!). Man vergisst Gott und wird im Glauben oberflächlich. Durchgängig wird in der Bibel der Reichtum markiert als Gefahr für den Glauben! Fremde Götter sind Zeichen des Abfalls, und die innere Haltung wird eine Vergessenheit Gott gegenüber.
- Gottes Zorn und Gericht werden nicht verschwiegen (V. 19-33). Es ist die Reaktion auf den Abfall – die schlimmste Sünde ist die Sünde gegen das erste Gebot. Gott ist kein Götze aus Holz, Metall oder Stein – er ist ein lebendiger Gott und reagiert (vgl. Ps 90,7-9: „Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen...“). Das Schlimmste im Leben ist das abgewandte Antlitz Gottes, Das Gegenteil ist der Segen Gottes: sein uns zugewandtes Angesicht (4.Mose 6,24-26).
- Über allem bleibt Gottes Erbarmen (V. 34-42). In Gericht und Gnade ist Gott jeweils ganz ernst zu nehmen. Er hilft Israel (und uns!) in seiner Ohnmacht und erweist so seine Gottheit (Ps 90,13+16). Gottes Strafe trifft jetzt Israels Feinde (V. 40-42), und sie werden einst Israel preisen (V. 43).
- Mit einer letzten Eindringlichkeit schärft Mose die Thora ganz Israel ein – denn es ist ihr Leben (V. 44-47).

Gott bereitet Mose auf seinen Tod vor

Auch Mose muss die Folge seiner Sünde tragen. Doch der Ankündigung des Todes folgt nicht der Bericht über den Tod, sondern Moses Segen über die Stämme Israels (Kap. 33). Mitten in aller Vergänglichkeit richtet er seinen Blick auf das Unvergängliche. Darin ist Mose „der Mann Gottes“.

Anregungen zum Gespräch

- Wir suchen Bibelworte und Lieder, die den Grundton der Bibel „Gott allein die Ehre“ wiedergeben.
- Wir tauschen uns aus über die Gefahren des Reichtums für den Glauben und für die Gemeinde Jesu.

Otto Schaude

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

Im Lied des Mose wird immer wieder Gott als Fels besungen (V 4, 13, 15, 18, 30, 31, 37)

- Veranschaulichung: Einen größeren **Stein durch die Reihen geben**; jeder soll möglichst eine Eigenschaft des Steines nennen. Was davon kann auf Gott übertragen werden? Gott ist aber noch viel mehr – Aussagen aus dem Text zusammentragen lassen.
- Liedvorschlag: Vertraut auf den Herrn für immer, denn er ist ein ewiger Fels (GL 492).

Lieder: 721, 373, 382, 171